

30. März 2021  
Dienstag der Karwoche

Evangelium: Johannes 13,21-33.36-38

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Liebe Schwestern und Brüder!

Das Blatt im Leben Jesu beginnt sich zu wenden: gestern die verschwenderische Liebe der Maria von Bethanien – heute der Verrat des Judas Iskariot.



Allein sein Name genügt und es steigen in vielen Menschen bizarre Gefühle auf. Seine Untat wurde hochstilisiert. Er wurde zum Prototyp des veruntreuenden Menschen – bis hin zur Begründung für einen christlichen Antisemitismus. Die Wirkungsgeschichte des Judas ist grauenhaft.

Die Bibel geht mit Judas viel gelassener um – weniger ideologisch. Für das Evangelium ist er „bloß Werkzeug für den Verrat“. Der Verrat Jesu lauert überall. Aber einer hat es dann eben schlussendlich getan.

Ich denke mich ein wenig in die Situation des Judas hinein. Wovon ist sie bestimmt? Judas ist ein ehemaliger Freiheitskämpfer, er ist aus dem Holz des Terrorismus geschnitzt. Die Jesusbewegung entwickelt sich anders als er es gewollt hat. In Judas scheitert ein Idealist. Er kommt mit der Bereitschaft Jesu, zu leiden und zu lieben, nicht zurecht. Er hält dessen Liebe nicht mehr aus. Bezeichnenderweise geht Judas, als Jesus beim Letzten Abendmahl seinen Leib und sein Blut im Brot und im Wein hingibt. Die dichteste Begegnung mit Christus wird zur Stunde des Verrats. Judas scheitert an der Liebe. In dieser Liebe Jesu haben seine Ideale keinen Platz.

Ich weiß nicht, ob Jesus Judas verurteilt hat. Kirchenleute und Theologen haben das in der Kirchengeschichte tausendfach getan. Ich sehe das Gericht über Judas anders. Das Evangelium deutet es an: als Judas wegging, war es Nacht. Anders gesagt: als er sich aus der Liebe Jesu, seines Freundes und Herrn, zurückzieht – zerbricht seine Existenz. Der Selbstentzug dieser Liebe lässt ihn zum Strick greifen. Wenn Liebe zerbricht, wird es immer Nacht.

Judas hat sich an Jesus entschieden. Es bleibt auch uns die Entscheidung nicht erspart. Die Begegnung mit Christus ist eine Lebensentscheidung: für das Licht, die Liebe – oder für die Nacht und den Tod.

Gott segne Sie!

+ Prälat Maximilian